

[illegible]

halten und bei klarem Wetter jeden Mittag und jede Witterung durch Sonnen resp. Sternbeobachtung kontrolliert. Sternwarte u

... sich der Gesundheitszustand der Säuglinge gegenüber

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: W. Schulte vom 1. März 1894.
für den übrigen Theil und die Anzeigen: G. Hölbert; Druck in Wiesbaden.
Verlag und Verlag des J. Schellenberg'schen Hof-Verlags in Wiesbaden.

Ans Bädern und Sommerfrischen.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Lezte Nachrichten.

Verantwortlich für den politischen und feuilleton. Theil: H. Schulte vom 1. April
für den übrigen Theil und die Anzeigen: E. Hölzerst; Druck in Nürnberg
Verlag und Verlag des J. G. Schellenberg'schen Hof-Verlags in Nürnberg

Volkswirtschaftliches.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Schwarze Confection.



Nur diese Woche noch!
Ausverkauf
von
Uhren, Uhrketten
und
optischen Artikeln.
18. Taunusstrasse 18.
Nur diese Woche noch!

ORIGINAL-GOODYEAR-WELT-SYSTEM
Rahmen-Handarbeit
Cassel.
Goodyear Welt
Schuhwaren,
die obige Schutzmarke tragen, sind die besten,
im Tragen die billigsten.
Garantie für jedes Paar.
Georg Hollingshaus,
2. Ellenbogengasse 2.
Nahe am Markt. 4766

Grosse Auswahl in allen
Frisir-, Staub- u. Taschen-
Kämmen,
Seiten-Kämmen (hell und dunkel),
Steckkämmen, Haarpfeilen, Nadeln
in den modernsten Genres,
sowie
Kopf-, Hut- und Kleider-Bürsten
und **Zahnbürsten**
unter Garantie für nur bestes Fabrikat. 3095
Haarspiritus gegen Schuppenbildung
und Ausfallen der Haare.
Badeschwämme,
Seifen und ff. Parfümerien etc.
empfehlen zu billigsten Preisen
Drogerie „Sanitas“,
Abtheilung für Toilette-Artikel,
3. Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla-Theater.

Nicol. Kölsch,
Kgl. Hoflieferant.
Officire
Glühlichtbrenner
(complet) mit Glühkörper und Cylinder
zu **Mark 3.—**,
1a 1a Glühkörper, einzeln, Mk. 0,70.
Gasselbstzündler,
keine Streichhölzer mehr, zündet durch Oeffnen des
Gasbühnes. 4762

Confirmanden-
Geschenke.
Elegante, praktische und sehr
preiswerthe **Neuheiten**
für Knaben und Mädchen zu 1.—, 1,50,
2.—, 2,50, 3.— Mk. etc.
Garantie-Taschen-Uhren Mk. 3.—.
Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Haush. Eiermudeln per Pfd. 40
bis 60 Pf.
Adolf Haybach, Wehrstrasse 22. 3019

Sämmtliche
Schulbücher,
neu und antiqua-
risch, in schönen,
dauerhaften Ein-
bänden.
Heinrich Heuss,
Buchhandlung,
26. Kirchgasse 26,
zwischen Friedrich- und
Faulbrunnstrasse. 4958
Für 50 Pf. eine gute Brille
oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 4784
Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Saison- Neuheiten
kauft man in bekannt prima Waaren zu den billigsten Preisen im neu eröffneten
Schuhwaaren-Lager
von
Michelsberg I, Franz Kentrup, Michelsberg I,
Ecke Langgasse. Ecke Langgasse.
Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins.
Nur erste u. beste Fabrikate von den gewöhnlichen bis feinsten Qualitäten. Anfertigung aller Maass-Arbeiten. Reparatur-Werkstätte im Hause.
NB. Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich das Geschäft **Goldgasse 5** aufge-
geben habe und **nur Michelsberg 1** weiterführe, worauf ich gütigst zu achten bitte.

Grosse Auswahl!
Anschliessende u. lose Façons.
In allen modernen Stoffen u. Ausführungen.
45—80 cm lang. — Jede Preislage!
Meyer-Schirg,
Kranzplatz. 8924

Voigt'sches Conservatorium
(Höheres Musik-Institut),
Marktstrasse 14 u. Ellenbogengasse 2
(gegenüber dem Königl. Schloss).
Das Sommertrimester beginnt Montag, den
18. April.
Lehrfächer: Clavier, Gesang, Violine, Cello,
Harfe, Harmonium, Ensemblespiel, Theorie etc.
Der Unterricht wird von den ersten An-
fangsstufen bis zur künstlerischen Ausbildung
ertheilt. Erste Lehrkräfte! Die Schülerzahl
ist in allen Classen auf nur zwei Theilnehmer
festgesetzt. — Auf Wunsch wird der Unterricht
auch in den Privatwohnungen der Schüler
ertheilt und ist der Schüler alsdann ver-
pflichtet, allmonatlich einmal in der Anstalt
vor dem Leiter derselben zu spielen.
Anmeldungen nimmt entgegen 5119
Der Director: Benno Voigt, Pianist.

Zur bevorstehenden Saison
empfehle ich mich zur Anfertigung von
Herren- u. Knaben-
Garderoben.
Gehrock-Anzug Mt. 60.—, Sacco-
Anzug Mt. 40 an, Frühjahrs-Jackett
Mt. 40.—, Westen Mt. 12.— 30.
Stiefel-Anzüge von Mt. 30.— an.
Garantie für guten Sitz und
tadelhafte Arbeit.
Reichhaltiges Stoff-Lager.
Reparaturen und Reinigung schnell
und billig. 2900
Robert Doppelstein,
Häfnergasse 5, 2. Häfnergasse 5, 2.

Salatöl Schoppen 48, 60, 80 Pf.
Olivendöl 1/2 Fl. 1,50, 1/2 Fl. 80 Pf., Schoppen Mt. 1.—
F. A. Dientbach, Rheinstraße 87. 4773

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 172. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 14. April.

46. Jahrgang. 1898.

Die Sterne stehn am Himmel — über Gipfeln
Schneebedeckte Berge zieht der Mond; wie schön!
Ich weile gern bei Dir, Natur! Die Nacht
Hat ein vertrauter Anblick für mich
Als Menschen, und in ihrem Sternendämmer,
In ihrer einsamen Hellschönheit
Vernut ich die Sprache einer andern Welt.
Byron.

(Nachdruck verboten.)

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XXVI.

In der Stadt. — Straßenleben. — Von Göttern und
Heldern. — Besuche der Läden. — Neugieriges Publikum.

Anten, 29. Januar.

Nicht so vornehm wie Cium, bedienen wir uns offener
aus Bambusgeflecht bestehender Stützen, die an langen
Bambusstäben ruhen, welche vorn zwei Räder mit einer
Hinten auf den Schultern trägt, stamme Menschen, die
stundenlang ohne schädliche Ermüdung die Last schnellen
Zitres schleppen. Cium eröffnet stets den Zug, unsere
beiden Säulen hinterher, die Soldaten, nur durch ihre
Wäpfer mit rothen Stücken, welche das Regiment an-
geben, kenntlich (auf jeder Brüste soll eine Wache von
vierzig Mann sein, es sind aber kaum zehn, und diese noch
nicht höchst mangelhafter Beschaffenheit, vorhanden, den Sold
für die fehlenden stellt sich der Regimentschef in die Tasche;
die Bewaffnung besteht aus Ruten, Lanzen, Schwertern,
die sein säubertlich in der offenen Bambusgürtel-Wachstube auf-
gehängt und aufgestellt sind), öffnen das eiserne Gitterthor,
und wir dringen in die Stadt ein.

Welch andre Welt mit einem Schlag! Ganz enge
Straßen mit schmalen, niedrigen Steinhäusern, deren jedes
fast einen Laden, ein Geschäft, ein Magazin enthält, über
die Straßen durchbrochenes Holzgitterwerk oder auch vergilbte
Vorhänge sich ziehend, so daß überall nur Dämmerlicht
herrscht, welches noch verstärkt wird durch die gelblichen, an
den Häusern befestigten, sechs bis zehn Fuß langen und
etwa drei Fuß breiten Holztafeln, die mit bunter Schrift
auf farbigem Untergrund — Gold auf Schwarz und Roth,
Grün auf Braun, Roth auf Weiß etc. — allerhand Namen
und Ankündigungen enthalten. An vielen Kreuzungspunkten
erheben sich hohe Bambusgürtel mit kleinen Häuten, die den
Fremden wie Nachwächtern — die Diebe brechen meistens
von den Dächern her in die Häuser ein und leitere sind
daher oben nach der Straße zu für die Patrouillengänge
der Wächter mit Bambusstangen begrenzt — zum Aufent-
halt dienen. Die Herren Spielbuben sind schon auf diese
„hohe“ Thätigkeit angewiesen, da jede Straße Abends durch
Thore aus Bambus-Rollstäben abgeschlossen wird, jede
Straße hat ferner ihre eigene Verwaltung mit der sehr nüt-
zlichen „Beantwortung“, d. h. der Mann der Straße ist
für Alles, was in letzterer passiert, verantwortlich, der
Besitzer eines Hauses für dessen Bewohner, der Familienälteste
für seine Angehörigen. Wird beispielsweise eine Falsch-
münze-Wertfälschung entdeckt, so werden außer dem Falschmünzer
sein Vater (falls dieser lebt, sein ältester Bruder etc.), der
Hausvater und der Straßenwächter bestraft. Jede Straße
hat für den betreffenden Gott einen grauen Stein-Altar,
und jedes Geschäft wieder draußen am Eingange eine kleine
Opfer-Nische, in welcher mit Einbruch der Dunkelheit Kerzen
und Räucherkerzen angezündet werden, um die schlimmen
Dämonen fern zu halten. Da sich aber doch vielfach von
ihnen einige vorher eingeschlichen haben könnten, wird Abends
noch mit Gong und Tambour und Pfeifen ein größlicher
Spektakel verübt, und es muß schon ein hartgefolgter Götz
sein, der nicht vor diesem Ohrenschmerz entsetzt! Um
die sechste Abends wie Morgensfunde erscheinen noch in be-
stimmten Stadtvierteln zwei Zaubler und ein Gongschläger,
die blasen und trommeln einige Minuten nach einer be-
stimmten langgezogenen Melodie, und ein donnernder
Kanonenknall endet stets das Konzert, Alles zu Ehren der
guten resp. bösen Geister! Jedes Geschäft wie jede Wohnung
enthält dann noch im Innern einen von den Ahnen-Tafeln

eingerahten Altar, der oft prächtig ausgeschmückt und mit
allerhand lederen Geräthen versehen ist; auf groß gemalten
Bildern ist der Gott des Glüdes oder des langen Lebens
oder des Reichthums dargestellt, die lieben Götterchen fliegen
einmal im Jahr zum Himmel empor und berichten dort über
den betreffenden Familien. Um den obigen bösen Geistern
den Eintritt zu erschweren, sind die hinter den Läden be-
findlichen Magazinaräume wie die Wohnungen ganz wirtlich
gebaut und nur durch schmale Eingänge, die Abends ver-
barrikadirt werden, zu erreichen!

Wie erwähnt, befindet sich ein Laden neben dem andern,
nicht nur werden hier die fertigen Sachen verkauft, sondern
man sieht sie auch in den meisten Fällen entstehen, da zur
Seite des offenen Einganges die Arbeiter emig kleine Werke
sind; viele Industrie- und Handwerkwerkzeuge finden ganze
Straßen aus: Lackier, Schuhmacher, Korbflechter, Seiden-
weber, Silber, Bergolber, Steinmetze, Schneider, Buch-
binde, Goldschmied, Uhrmacher, Verfertiger von Puppen,
bunten Bögen, Papierdrucker, Wasserträger, Färbere etc.
Wir machten mehrfach Halt, unsere Säule verlassen und
in die Werkstätten eintretend, um einige Minuten hier den
Mauern auf Reisigpfeiler (welches aus dem Markt eines aus-
formosa wachsenden Baumes gewonnen wird), dort den
Goldschmieden, die winzige Theilchen von blauen Vogel-
federn in Brocken und Körbchen einfügen, da den Stempel-
schneidern und Eisenblechhütern zusehendem. Alt und
Jung versammelt sich dann immer in diesem Gedränge vor
den Thüren und schaut sich neugierig die „Fangweiss“, die
„fremden Teufel“ an, aber die großen wie kleinen Kopf-
träger sind stets in bester Stimmung und gehen auf jeden
Schmerz vergnügt ein; bei einer plötzlichen Bewegung nimmt
freilich die Jugend schnellste Rücksicht, was dann die Älteren
stets zu hellem Gelächter veranlaßt.

Die entlosten Reigen der Geschäfte werden von Garfagen,
Restaurants, Barbierstuben, Kaffeehäusern, Schlachtereien,
in welche letzteren ganze Schweine, fadgedrachte gedrehte
Enten, aber auch abgezogene Hunde und Katzen hängen,
unterbrochen, überall haben sich aber auch noch stehende
Händler auf der Straße selbst mit Gemüse, Früchten, Fischen,
Fascherzeug, Süßigkeiten, Brennholz, Spielsachen, Büchern,
Bildern der Götter etc. niedergelassen, am zahlreichsten
jedoch die Spielbäder, Dugende oft in einer Gasse, auf
kleinen Tischen oft die Bank haltend, und stets haben sie
ein weiß- und spielfestiges Publikum um sich versammelt.
An vielen Stellen wird sogar am das Essen, um Früchte
und Gemüse gespielt, und der halbnahe Kuli, der sich eben
mühsam seine paar Röss — die niedrige chinesische Kupfer-
münze — verdient, es muß hungrig wieder abgeben, da er,
in der Hoffnung, das Essen umsonst zu erhalten, seinen
Einsatz verlor.

Welch ein Getriebe nun auf diesen engen, halbdunklen
Straßen! Menschenartig wimmeln die Leute durcheinander,
schreiend kommen Kulis mit schweren Lasten an den langen
Bambusstäben eingehängt, fortwährend lassen die Säulen-
träger ihre Warnungsrufe erschallen, blinde Bettler stehen
um Mitleid, Schweine von Miesentformen treiben quiekend
ihre Wesen mit den Kindern um die Weite, dort wird laut
gehandelt und gefächelt, da kracht ein Feuerwerk los, nun
laute Musik von Becken- und Tambourschlägern, hinter den
Musikanten mehrere Soldaten in abgerissenen Uniformen,
ein Mandarin steht in seiner geschlossenen Säule, und hinter
derselben wiederum Musikanten und Soldaten, und einige
Minuten später von neuem Musik, diesmal mehr Pfeifen-
und Gymbal-Klang, ein Leuchtzug ist's, der rothgezierter
holzerne Saug wird von Kulis an Bambusstangen getragen,
in weißen und aschgrauen Gewändern folgen die Leidtragenden
raschen Schrittes, zwei Frauen, deren „Ellenfüße“ ihnen
jede schnellere Bewegung vertragen, werden in blauen Säulen
hinterhergetragen.

Ein neues Bild nach dem andern zieht so an uns vor-
über, aber man ist todmüde, wenn man einige Stunden in
diesem ungeheuren Trübel, der nicht nur die Augen und
Ohren, sondern auch die Gehörnerne empfindlich berührt,
zugebracht hat, und man athmet erleichtert auf, sobald sich
die Gitterthore der nach Schauern färbenden Brücke
öffnen, und wir wieder auf europäischen Boden angelangt
sind, hier Ruhe und Sammlung finden!

Kleine Chronik.

Einen höchsten Scherz, damit Gero, 1. April, lesen wir in
der „Radwelt“: Auf Veranlassung einer hiesigen hochgefeierten
Persönlichkeit wird eine Droschke von Neuf i. L. für Radfahrer
in plastischer Darstellung, Maßstab 1:1, demnächst erscheinen. Das
Werk wird in Celluloidherstellung hergestellt und zwar so, daß es auf
der Ventilation bequem untergebracht werden kann. Auch weniger
erfahrene Radfahrer dürfen sich an Hand dieses Modells aller dem
Wanderpost dienenden Werke leicht aneignen, zumal alle Wirtlich-
häuser kommt den Radfahrern in Originalgröße eingetragen sind.
Folgende Anekdoten sendet der „Tagl. Rundsch.“ ein Leser
aus dem Anhaltischen: In einem anhaltischen Dorfe hatte man
dem Götlichen einen nachlässigen Besuch abgeholt und dabei aus-
seinen Garten gelüftet. Er hatte einen wohlgegründeten Ger-
acht auf einen Mann Namens Bester. In seiner nächsten sonni-
glichen Freude über die Gärten des Menschen im Al-
gemeinen und über das Stehlen im Besonderen. Dabei erwiderte
er, daß man auch ihn vor langer Zeit bestraft habe. „Ich kenne
den Dieb wohl“, sagte er, „s ist besser, s ist besser“ (und damit
wies er auf den auch in der Kirche befindlichen Dieb, der nicht auf-
zuweisen mochte und vor Scham fast verging), „s ist besser, ich schneide“.
In den eigenartigen Verhältnisse liegen angedeutet, die
die der hiesige Herrscher vom Kaiserthum der Königin Elisabeth
von England machte, als diese ihn bat, ihr das Bild seiner Geliebten
zu zeigen. Der Herrscher überreichte der Königin einen — Spiegel.
In ähnlicher Weise bekannte ein Hofmann der Königin Königin
von Desterreich, der Gemahlin Rudwigs XIII., seine Reizung.
Er fragte die Königin, was sie mit einem Manne thun würde, der ihr
seine Liebe gezeige. Die Antwort der Königin lautete: „Ich würde
ihn tödten.“ „Ich habe“ ist aber die Königin darauf erwiderte,
Geliebte hat sie ihn jedenfalls nicht.

Da auch die feinsten Pariser Vergnügung an ihrer
Gewohnheit festhalten, überall umherzuwandeln, so verlangt die
neueste Mode, daß sie Tschendächer mit sich führen, mit denen
man ihnen vor dem Eintritt in den Salon die Schamme reinigen
kann. In den Großhändlerkatalogen der großen Magazine werden
diese „Tschendächer“ besonders angerechnet.
Ein wunderbares Stempelgeschick hat sich von der
„Vindweiser Zeitung“ berichtet. Eine gewisse Barbara W. reiste
vor Kurzem mit eigener Lebensgefahr einen zwölfjährigen Knaben,
der auf dem Gile eingebracht war. Man sollte ihr für ihren Muth
die entsprechende Anerkennung und gab ihr den Rath, da sie mittellos
ist, um eine Belohnung für die Rettung nachzusuchen. Sie weigerte
sich, doch ihr Glück erlief eine unvorsichtige Geliebte, die arme
Frau mußte eine Geldstrafe zahlen, weil sie das Geld — um
gestempelt eingereicht hatte.

Wachstumsbeilegung wird in China fürstlich geachtet.
Nützlich theilte die „Vindweiser Zeitung“ mit, daß ein gewisser freier
Zeitungsschreiber mit Namen Kungsi verurtheilt wurde, weil er bei
der Schilderung des Lebens gewisser geschichtlichen Reiter, die seinen
Eid ausgeführt habe, man sie bestraft waren. Sofort wurde
die Angeklagte auf Hochgericht gegen ihn erhoben und Kungsi zu
verschärfter Todesstrafe verurtheilt. Auch alle seine Kinder wurden
bestraft. Mit ungewöhnlicher Wildheit aber begnadigte der Sohn des
Himmels den dreizehn Mann der Frier zu gewöhnlicher Gefangenschaft.
Damit waren die obersten Reichthümer gar nicht einverstanden.
Die Wildheit ließ sie mehr geschmerzt haben als alle Knechtungen an
die „ausländische Mütter regieren“.
Tallentische Mütter regieren: Ein armer Teufel von Repressanten
ging zu einem Wucherer, um 2 Lire zu borgen. Der Wucherer
sagte: „Schön, ich leibe sie Dir. Aber nicht 2 Lire, sondern
200 Centesimi.“ — „Das ist mir gleichgültig“, antwortete der arme.
2 Lire oder 200 Centesimi, das ist ja dasselbe.“ — „Wegen der
Kasen“, fuhr der Wucherer fort, „da mußst mir nach einem Monat
die getriebene Summe, mit sich selber multipliziert, zurückbringen.“
Nach einem Monat kehrte der arme zurück und brachte dem
Wucherer 4 Lire, „dann 2 Lire, mit sich selber multipliziert, gleich
4 Lire.“ — „Das Wucherer nicht,“ versetzte der Wucherer. „Ich
habe Dir 200 Centesimi geliehen, und 200 Centesimi, mit sich selber
multipliziert, gleich 4000 Centesimi oder 400 Lire.“

Als Gar Niclaus I. einmal das Predbroschens-Borderelement
auf dem Rathschel bei Petersburg inspierte, schritt er auf den rechten
Hilfskammern zu und frönte ihm. Wie heißt Du, Grenadier?
„Romanow, Majestät!“ Was, wir sind wohl beide verwandt?
„Ja Majestät, Majestät!“ „Sage mir, auf welche Weise?“ „Majestät
sind Vater des Vaterlandes und ich dessen Sohn.“ Du bist also
mein Enkel und von heute an Unteroffizier!

Die Stadt St. Petersburg am 31. Dezember 1897 489,965 Ein-
wohner, darunter 25,765, die sich von vorübergehend dort auf-
hielten. Der Zuwachs der Bevölkerung im Jahre 1897 betrug
etwa die nur vorübergehend Angehenden und ohne das Militär
11,063 Personen.
Ein reicher Geizhals wird auf der Straße angebettelt.
— „Ich gebe niemals“, antwortete er, „offentlich Almosen, man
sollte glauben, daß ich mich dessen rühme. Aber hier haben Sie
meine Adresse.“ ... Und er gibt ihm die Karte eines Freuden-
Grafen. ... Im 1870 sein Linker Auge durch einen Bomben-
splitter verloren. Vor einiger Zeit fand sein alter Kammerdiener
und er wählte einen Nachfolger anwerben. Als er nun Abends zur
Nacht gehen wollte, befiel er dem Diener, ihm eine Schale mit
Wasser zu füllen. Dieser gehorchte und sah nun verwundert, daß
der Graf den linken Augenbuckel hob und das künstliche Auge
der Schale entnahm. In gut gezogen, um sein Gesicht zu verdecken,
blieb er noch einige Minuten in der Schale des Grafen, wo, woran
warteten Sie denn noch? Die Antwort lautete: „Auf des andern,
gnädiger Herr.“

Jacket „Sorma“, bestes Façon der Saison,

6 moderne Farben,
Ia reinwolln. Tuch — — Schneidararbeit
sehr preiswerth,
Mk. 18.—.

Elegante Jacket-Modelle
in bekannt reicher Auswahl! 3764

Meyer-Schirg,
Kranzplatz. Ecke Langgasse.

Tuch-Handlung

6. Kleine Burgstrasse 6.

Badhaus zum Kölnischen Hof.

Stoffe aller Art

für Herren- und Knaben-Anzüge,

Loden-Stoffe

für Radfahrer und Touristen.

Hch. Lugenbühl.

Reste und zurückgesetzte Sachen sehr billig.

Pack- & Einwickel-Papier

zum billigsten Fabrikpreis.

Telephon 166. Joh. Altschaffner. Hermannstr. 28.

— Papierwaaren-Fabrik & Druckerei. —

Der Anfangsbuchstaben meines Namens — v
leicht unter Convert direct an meine Adre

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitrags-Erklärungen** nehmen die Vorstandsmitglieder **Frauen Necht, Böttcher, 16, Bergstr., Kirchstr. 24, Henss, Kirchstr. 47, Kern, Sedanstr. 13, Löw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opiermann, Gieselerstr. 56, Retort, Sedanstr. 1, M. Nies, Weisbergstr. 11, Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Gieselerstr. 36, Unverzagt, Gieselerstr. 46, jederzeit entgegen.** F 300

Hochfeiner

geräucherter Lachs,
geräucherte Hake,
Hamburger Rindfleisch,
ff. Delicatez-Sülze,
Trüffel- und Sardellen-Leberwurst,
Dresdener Appetit-Würstchen

empfehlen sich frisch 4758

E. M. Klein,Delicatez-Handlung,
1. Kleine Burgstraße 1.**Conservirte Gemüse u. Früchte**in bekannt vorzüglicher Qualität empfehle
zu Engros-Preisen.Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Silberne Medaille Wiesbaden 1896.

**Echt holländischer
Tisch-Zwieback**zu haben bei
Carl Mertz,
Wilhelmstraße 18.
Telephon 110. 4820**Hausmacher Eiernudeln**

feinster Qualität

empfehlen 14491

P. Enders,
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.
Telephon 195.**Frische Maifische**

per Pfund 1 Mark empfehlen 5116

F. C. Hench, Fischhandlung,
Goldgasse 6.**Kornkaffee,**

allerfeinste Qualität pro Pfund 14 Pf.

Naturell gebrannter Kaffee pro Pfund 33 Pf.,
doppelt belesen, tabelllos, reinlichend, Lebensmittel-Consum-
Geschäft **C. F. W. Schwanke,** Schmalbaderstraße 49.**Enorm billig.**

Einen Posten

Herren-Anzügein moderner reißwollenen
Buckskin-, Cheviot- und Hamm-
garnstoffen, 4416

reeller Werth 35—40 Mk.,

so lange Vorrath reicht, jeder Anzug

nur 27 Mk.**Wilhelm Deuster,**

12. Oranienstrasse 12.

**Halbbarer
Fussboden-Anstrich!**
Zum Selbstgebrauch.
Keine Störung im Haushalt.
Trocknet über Nacht. Klebt nicht.

In Wiesbaden nur in der 4540

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

— Telephon 82. —

Malta-Kartoffeln

5 Pf. 50 Pf.

ff. Matjes-Heringe

empfehlen 5115

Chr. Keiper, Webergasse 34.
Telephon 448.**Süßrahmtafelbutter,**allerfeinste Molkerei-Genießerbutter,
zu mindestens 5 Pfund à 2 Mk. 1.06,
in 50- und 100-Pfund-Tonnen entsprechend billiger.
Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma **C. F. W. Schwanke,**
Schmalbaderstraße 49, gegenüber der Blatterstr. Telephon 414.**Lehr-Zeugnisse**in Form von Gedenkblättern
geschmackvoll ausgestattet

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Billige Reisen nach Italien.Niviera, Berner Oberland, Geneser, Lugano, Biers-
waldhäuser, Rigi, bah. Königschloß, Salztammer-
gut, Wien, Orient u. mit vollständiger Prima-Besorgung
veranstaltet das Reisebüro **Otto Erb** in Zürich-Engel
(Schweiz). Jährl. Generalprospect mit besten Referenzen versandt
franco gegen Einsendung einer 10-Pf.-Postkarte: **Otto Erb** in
Zürich (Schweiz).**Von der Reise zurück.****Dr. of Dent. Surg. Beck,**

Zahn-Arzt,

Langgasse 37, 1.

Gemüse-Nudeln	25—60 Pf.
Suppen-Nudeln	25—60 "
Suppentelge	30—60 "
Macaroni in Packeten	45—55 "
Macaroni, Bruch	25—30 "
Panirmehl	25—30 "
Mehl	16, 22 "

49. Kirchgasse 49. **Carl Schlick,** Kaffee-Handlung u. -Brennerei.**Ziehung schon 15. bis 17. April Wiesb. Auguste-Victoria-Lotterie**

Nur eine Mark das Loos. Staatlich genehmigt durch hohen Erlaß vom 12.7.97.

3389 Gewinne 90,000 M. 20,000, 10,000,**5000, 2×1000, 4×500 etc. Gewinne 3389**

Mark Loose à 1 Mark (11 Loose 10 Mark), so lange Vorrath, bei

de Fallois, Langgasse 10.**Erste Qualität Rindfleisch 56 Pf.**Römerberg 39. **J. Heymann.** 6009**Feinste****Süßrahm-Tafel-Butter**

pr. Pfd. Mk. 1.25.

Alleinverkauf für Wiesbaden

der Molkerei Ulfa (Hessen),

empfiehlt in täglich frischer Sendung

P. Enders, Michelsberg 32.

Telephon 195. 4420

Cacao(garantirt rein) von 1.40 Mark
an. 2050
Adolf Haybach, Bismarckstr. 22.**Wer wirklich gute Nudeln**

essen will, probire und urtheile über

Weiner's ächte Hausmachernur Eier u. Eier-Nudeln täglich frisch
bestes Mehl. gemacht.Bemerkte, daß die von hiesigen Geschäften empfohlenen, unter
der Flagge „Hausmacher Nudeln“ nicht von mir,
sondern von ausländisch bezogene, nicht ausgiebige Fabrik-
Nudeln sind.**C. Weiner, Martstraße 12, Baden, Hinterhaus.****Wo? kauft man gut u. billig.**

Preise im Schaufenster.

Goldgasse 12. 4816

Im Mainzer Schuh-Bazar,**Baumaterialien** aller Art liefert in
besten Qualität billiger
L. USINGER Nachf. Dotzheimersstr. 7. 4554**Glas! Porzellan!**

Ausstattungsgeschäft.

Billigste**Einkaufsquelle.**

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1858, 1441

10. Mühlengasse 16.

Beethoven-Conservatorium.Klavier: **H. G. Gerhard;** Violine: **W. Mundry;**Gesang: Frau **M. Bussard-Langlotz.**

Prospecte durch 4917

Friedrichstrasse 48, 3. **H. G. Gerhard,**

Capellmeister.

**Unterricht im Maßnehmen,
Zuschneiden**und Anfertigen künstlicher Damen- und Kinder-Kleider nach
einfachstem System, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Schon in 8—10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.
Privat-Unterricht nach Belieben. Schöne zum Selbststudium
zugechnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei
H. G. Stein, acobem, gepörrte Lehrerin, 3391
Bahnhofstr. 6, im „Adrian“'chen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Englischer Stall, Wiesbaden.



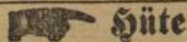
Ein Transport erstklassiger ungarischer, truppenfrommer **Reitpferde**, sowie gut eingefahrener stadtfrommer **Wagenpferde** in allen Farben ist eingetroffen und stehen dieselben in meinem Stalle zur gefälligen Musterung.

Carl Reuter.

Musverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **Heinrich Lecher**, Langgasse 25, Entresol, gehörigen Waaren, als: **Damen-Kleiderstoffe**, **Baumwoll- u. Waidstoffe**, **Cattune**, **Baumwollflanellen**, **Hemden-tuche**, **Satins**, **Piqués**, **Seinen** (für Leib- und Bettwäsche), **Handtücher**, **Tischtücher**, **Servietten**, **Theegebede**, **Tischdecken**, **Piqué- u. Waffeldecken**, **wollene Jacquarddecken**, **Steppdecken**, **Gardinen** (in Spachtel u. compl. Lüll), **Bettwaaren**, als: **Bettbarmasse**, **Bettzeuge**, **Barchente**, **Drelle**, **Feder- u. Dammenepper**, **Damen- u. Herrenwäsche**, **Kragen**, **Mauschetten**, **Taschentücher**, **Cravatten** in großer Auswahl werden zu wesentlich **herabgesetzten** Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.



Hüte werden nach neuester Mode schnell und billig garnirt. Alle Aufträge vorräthig.

Johanna Heller, Steingasse 11, Stg. 2. 4555

Möbel-Verkauf.

Verkaufe von heute ab alle auf Lager habende **Polster- und Kastenmöbel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Made besonders aufmerksam auf eine große Auswahl **Blüsch-Garnituren** und **Tafel-Divans** (gut gepolstert), sowie **Berlicows**, **Spiegelschränke**, und **Schreibtische**. 1442

W. Egenolf,
Webergasse 3, Gartenhaus.

Hühneraugen-Pomade!

Durch Schneiden Ihrer Hühneraugen legen Sie sich nicht der Gefahr einer Blutvergiftung aus und sind in vielen Fällen Amputation von Fingern und Zehen unnötig geworden mit nachfolgender Entzündung. In seiner Anwendung, einzig und unerreicht in seiner Heilwirkung. Eigenschaften zur wirtl. Entfernung von Hühneraugen und harter Haut ist obige Pomade. In Krufen à 1 Mk. bei 4403

W. Sulzbach,
Parfümerie-Geschäft, Spiegelschiff 8.

Rollschutzwände

Franz Füssner, Wellenstraße 6. 4872

Ich wohne jetzt

Wilhelmstrasse 14.

Harald Stolley,
Hofdentist.

Grosser Weinkeller

neuerer Bauart, mit hobelart. Aufbau, gekühltem, separaten Jangang, für ca. 80-100 Eimer Wein, dabei bequemer Zugang und Abgang, für 1800 Mk. jährlich ab 1. Juli zu vermieten. Rüge nahe dem Bahnhof und an schönster Straße. Offerten unter 2310 A. N. 2310 vorlegenden hier.

Statt besonderer Anzeige.

Marie Harff
Wilhelm André
Verlobte.

Wiesbaden

Ostern 1898.

Bleibet

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 7. April: dem Fabrikanten Friedrich Wilhelm Dierker e. T. Irene Luise Margarethe; den Schulisch Anton Dornikel e. T. Anton; dem Tagelöhner Heinrich e. T. Karl; dem Weiler Christian Barth e. T. Michael; 8. April: dem Angerer Karl e. T. Karl; 10. April: dem Fuhrmann Friedrich Dichtelmüller e. T. Ida Katharina; 11. April: dem Hofschneidemeister August Beder e. T. Curt Wilhelm Robert August; 12. April: dem Tagelöhner Christian Rind e. T.

Aufgehoben. Schulbuchgehilfe Friedrich David Bed hier mit Frau Anna Marie Margarethe; geb. Bader; hier. Schulbuchgehilfe Philipp Lorenz Ewig hier mit Christine Bieder zu Wombach. Landbesitzer August Müller hier mit Paula Großhans hier. Wagnergehilfe Johann Andreas Neumann hier mit Elise Christiane Caroline Magdalena; geb. Bauer hier. Herren-Schneidergehilfe Hermann Julius Schmeider hier mit Katharine Bunt hier.

Schleier. 11. April: Rentner Peter Rehm, 71 J. 8 M. 20 T. 2. April: Max Janßen von Berlin, 43 J. 2 M. 21 T. 13. April: Catharine, Witwe des Sanbwirtes Philipp Wombberger, 92 J. 4 M. 20 T.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbargorte.
Geboren. 30. März: dem Geometer Dr. phil. Julius Dörmann e. T. Auguste; geb. Dörmann; hier. Carl Ernst Eder hier mit Elisabeth Margarethe, gen. Maria; geb. zu Wiesbaden. Landbesitzer Philipp August Schmeider mit Philippine Wilhelmine Bette, beide hier. Hübschmannsmeister Jakob Dierker III. zu Hölzheim mit Dorothea Karoline Schmidt hier. Angler Paul Albin Döber hier mit der Witwe Katharina Karoline Gutmann, geb. Müller, zu Schierstein. Oefenmeister Hermann Fiedelschmidt hier mit Margaretha Theresia Ries zu Hölzheim. Wirtin Maria Schick mit Anna Helene Strauch, beide zu Leinzig. Verheiratet. 2. April: Stiefsohn Schmeider Josef Martin Rogné Dado hier mit Anna Agnes Boller zu Mainz. 3. April: Gensinger Philipp Peter Ludwig Ludwig mit der Köchin Elisabeth Vogt, beide hier; Wagner Johann Nikolaus Ried mit Auguste Karoline Magdalena Ried, beide hier; Tagelöhner Heinrich August Weg mit der Witwe Schmeider, Henriette Elisabeth, geb. Dörmann, beide hier. Verheiratet. 4. April: Friedrich Ludwig Nikolaus, S. des Tagelöhners Joseph Rönke, 3 J. 5. April: Privatier Philipp Konrad Beyer, 60 J. 7. April: Frieda, Z. des Malergehilfen Friedrich Beyer, 1 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Stadtrat Siegfried Korte, Breslau. Herrn Rechtsanwalt Baur, Altona. Herrn Assessor Kögler, Dresden. Herrn Rechtsanwalt Konrad, Freiburg i. E. — Eine Tochter: Herrn Stadtrat Dr. Kiedrich, Köln. Herrn Prem.-Rath Friedrich Karl v. Reben, Borsum. Verheiratet. Frau Alice v. Wessendorf mit Herrn Civil-Ingenieur Otto Frick. v. Wipperfurth, Königsdorf i. Br. — Angerburg. Frau Eleonora Clausen mit Herrn Prem.-Rath. Willy v. Bönning, Berlin. Frau. Elie v. Seidenberg mit Herrn Prem.-Rath. Wolf v. Dolleken, Köln. Frau. Helene Seidel mit Herrn Dr. med. Richard Geisler, Badm. — Dörm. Frau. Elise Gogers mit Herrn Kaufmann Franz Reute, Wiesbaden — Borsum. Geboren. Herr Königsberger Ober-Inspektor e. T. Wilhelm v. Dörm. Angerburg. Herr Hauptmann e. T. Leo Koch v. Wülfringen, Bünde i. W. Herr pract. Arzt Albert Schmeider, Tübingen. Herr Hofrath Heinrich Künig, Strassburg. Herr Gerichts-Referendar Heinrich Lehn, Orlau. Herr Justizrath Jakob Hoffmann, Ballenrod. — Frau Amtsrathsinne Emilie Beyer, geb. Knappe, Tübingen. Frau Hauptmann Hildegard Konstante v. Reuter, geb. Frick, San Remo.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“.

Sommer 1898.

Auf den mit dem Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ verbundenen sich stets grösserer Beliebtheit erfreuenden

Anzeigen-Anhang

erlauben wir uns auch jetzt wieder hinzuweisen und denselben zu

Geschäfts-Ankündigungen jeder Art

zu empfehlen, welche besten Erfolg versprechen.

Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der mehr als 15,000 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch ausserdem in grösster Zahl von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls reichsten Absatz, sodass eine

Gesamtverbreitung von ca. 20,000 Exemplaren

angenommen werden darf.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Reisezeit dürfen wir den Fahrplan-Anhang als **vorzügliches Publicationsmittel** der verehrl. Geschäftswelt zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen. Es verdient dabei besondere Beachtung, dass der Fahrplan nur im kaufkräftigen Publikum verbreitet wird und in demselben sich unentbehrlich gemacht hat.

Wir berechnen Veröffentlichungen im Anzeigen-Anhang, mit Ausnahme bestimmter Vorzugsseiten:

die ganze Seite mit	Mk. 20.—
» halbe » »	» 11.—
» drittel » »	» 8.—

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift in dem hierfür von uns freigelassenen Räume auf dem Titelblatte des Umschlages liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

Mk. 4.50	für 50 Stück
» 7.50	» 100 »

Wir erbitten uns Bestellungen recht bald, da der Sommer-Fahrplan am 1. Mai in Kraft tritt.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).